

dies zu den Sents vom Anjabijen am Tage seiner Reincarnation: er soll vor den Priests <sup>unterrichtet</sup> werden.

Diese Schreinung soll nun leichter am Herd vorbereitet werden, da unsere Gedanken auf das Feuerfest gerichtet sind. Da wir im Besitze sind aller Geärente aus unserem Hause festzustellen, und der heilige Tag soll nun darüber berichten, dass mit dem Geärente aus dem Hause soll auch der Sanktspiegel & Leiteraufhänger des Herren festgestellt werden, sollen die Sanktungen der Sünden aufgehoben, damit wir ein Dokument, wie der vom Auguste gefallene, den der Richter <sup>für</sup> sein Werk hatte. Die ist nun keine wie diese Reinigung vom Sanktspiegel und Aussatz der Sünden vor sich zu gehen hat, wollen wir keine näher beschreiben.

die zweite nach Leibniz folgende eigentlich wahrhaftige Meinung verschiedenheit zweier Gelehrten, der eine sagt: „In primis ist die Welt ein Werk der Vernunft, und sie wurde von einem Weisen geschaffen, der andere sagt: „In primis ist die Welt ein Werk der Freiheit, und sie wurde von allen Freien gestaltet.“ Aber die Welt wurde in Töpferei geschaffen und zweitens wird im Monatlichen Thürer von allen Seiten gestört werden, der Streit ist wirklich sonderbar; wer mag es recht haben? Kann man denn darüber überhaupt schreiben, wann die Welt geschaffen wurde? Lässt sich überhaupt darüber streiten, in welchem Monath diese Welt erstört werden wird? R. Elcker und R. Schmidius haben etwas ganz Anderes im Sinne gehabt, als sie Freie jungen ob die Welt in Kürze oder in Thürer geschaffen würde. — Noch alle wissen, dass der Mensch mit gewissen Eigenschaften geboren und sind dars er mit den kahnen gewisse Eigenschaften auch angeblich; es gibt ausgeborene und auerwachsende welche in der Umgebung und im Leib selbst entstehen sind.

Tigenden und fehlt. Welche Tigenden sind aber wettwohl? Sie angebrachten, oder die auch  
dagegen? Zwei Menschen können dieselben guten Eigenschaften besitzen, aber bei dem einen sind  
sie angebrachten, sie liegen in seinem Habitus, es hat das kein Verlangen, sondern zu handeln, als eben infolge  
seiner angebrachten guten Triebes, hingegen bei dem Anderen sind die gleichen Eigenschaften ausgetragen,  
sie liegen in seinem festen Willen, seines Habitus nach könnte er sich schlechte Wege gehen, offensichtlich  
ist die Wollung seines Habitus einen Bösen an, aber es will nicht das Gute leben, - welcher von diesen beiden ist nun  
häufiger zu schärfen? Ich weiß es, wir wohl zu erkennen, dass derjenige, welcher durch die Bekämpfung der bösen  
angebrachten Triebes am Tigenden sich gewohnt hat, viel wettwohlles ist, als derjenige der bloß den guten  
Reigen seines Habitus folgt. Diese zwei Arten sind durch die beiden Feste veranschaulicht: Durch Paulus ha-  
monisch im Mausoleum Tigende sind diese Personen im Mausoleum Lazarus. Paulus Harkau zeigt mir als den Tag  
der Weltbekämpfung; es ist die Scharf des Habitus, da zuletzt doch ewige Gesetze in die Natur, da kommt Gott  
aus dem Staub der Erde den vorher Menschen und die Tiere aus aus verhülltem Herren vor Gott denn  
Gesetzgeber des Habitus, und bittet ihn, aus den Sünden wegen nicht abzukasten, denn immer  
Fehler sind ja Folgen des Habitustriebes, der aus angebrachten ist. Paulus Harkau ist der Tag, da der Mensch  
aus dem Staub geformt wurde, aber Person ist der Tag, an welchem der Mensch zu Gott sich stellt, da  
da dasselb Gotts Volk wird, sich der Weg der Freiheit gesucht, die Befreiung aus den jüdischen Ketten gefunden,  
freiwillig dem Rufe Gottes gefolgt hat, um mit dem freien Willen des Schöpfers nach Vollkommenheit ein  
Licht der Vollkommenheit zu werden. Dieser Gedanken drückt die Meinungsvergleichbarkeit zwischen R. Eliezer und R.  
Johannes aus. R. Eliezer meint, wie e die heiligen vorderen Philosophen es lehnen, ~~propt. 101. 102.~~ <sup>101. 102.</sup> dass  
~~103. 104.~~ <sup>103. 104.</sup> die Erwählung des Habitus bestimmt den Weltlauf, die angebrachten Tigenden, mit wel-  
chen Israel über alle Völker emporsteigt, werden durch die Welt stören ~~105. 106. 107.~~ <sup>105. 106. 107.</sup> Israel hat an-  
geborene, unvergängliche Tigenden, was sich ein Jude noch so sehr vermühen und verzetteln, der  
angebrachte gute Habitus tritt aus doch hervor, und er wird die Zeit kommen, wo durch natürlichen  
Prozessen die ewliche Erlösung wird eringen können, dagegen behauptete R. Johannis ~~108. 109.~~ <sup>108. 109.</sup>  
~~109.~~ <sup>109.</sup> das freiwillige, aus freier Wahl stehend in Gott wird Israel und die Welt stören; die natürlichen  
Tigenden allein gibt dem Menschen keinen Welt und kann auch von selbst die Stufen der ~~110.~~ <sup>110.</sup> heiligen  
Vollkommenheit nicht erreichen; mit der Willen eines Gottes, der Willen zur Weiterbildung der Rasse der  
Willen einer gerechten Leben durch den Gedanken auf Gott zu heiligen, und das gibt ihm die Kraft, alle Hölle  
zu erkämpfen, auf welches Israel von allen Brüdern verdient Leidet stört der Licht der Welt bilden  
wird. — . — . Dieser Gedanken finden wir nun eingedrungen in den eingangs erwähnten Gesetzen.  
In Palästina wurde man nicht, ob ~~111. 112.~~ <sup>111. 112.</sup> 103 ist; was ist das verkörperte Symbol der Schließung des Habitus?  
nun 104 ist das verkörperte Symbol des Schöpfers nach Ver vollkommenung durch Gott; im heiligen Lande steht  
Israel im eigenen Lande, da kommt er nicht auf seine Abfassung, auf seine angebrachten Tigenden verlassen;  
da kann Hillel aus Babylonien aus dem Lande, wo böse Tigenden nicht mit dem Licht eingekauft wurden,  
wo die Tigenden nicht im Fleisch und Blut gelegen haben, der klärt die Geschichten von Babylon auf: Wenn  
dort sich nicht auf sein Licht verlassen ~~113. 114. 115.~~ <sup>113. 114. 115.</sup> 105 in den angebrachten Tigenden müssen sich  
die auszogenen gesellen, auf dem anderen Boden der Naturschaffung muss Israel dem Rufe Gottes folgen, um sich  
immer nicht in ver vollkommenen. Dessen Rufe Gottes folgen, dann mag auch jemand die höchste Stufe der Rein-  
heit im Tigendenhaften Zustand erreicht haben, fest und regenwoll wird der Menschen Leben nur dann,  
wenn die Reinheit des Wahrheits durch die Sonne der Religion bestimmt wird. Dies hat wiederum Hillel an  
ihrem Lande erfahren; hat jemand die Vollkommenheit erreicht, sein wird er mit dem Licht  
werden können, befreit von allem Angst der Sünden und Leidenschaften wird er mit Raum einer  
Wolke der Welt unter Menschen wandeln können, wenn der ~~116.~~ <sup>116.</sup> ihn für sein Acht, wenn die Religion  
ihm für vollkommen wacht. — . — Und diese Lehre leuchtet nicht gut um, da es sich mit den  
heiligen Israel diese zwei Arten unterscheiden. Es gibt noch viele die an den religiösen  
Schriften festhalten, weil die Befolzung der Religion in ihrer Natur liegt, ~~117. 118. 119.~~ <sup>117. 118. 119.</sup> 106

zic leben dies von ihrem Eltern geerbt, dann gibt es solche, die der Religion den Rücken gewendet haben und nur in der Hoffnung neuerlicher Tugenden das Ziel des ewigen Siebens erblicken. Allen diesen rufen wir mit der Bekündigung der heiligen Tage zu: sehr zu Gott das Herrn dankbar wünschen am Sonntag gesegnet werden; die ersten Tugenden sollen durch den immer daup nach williger Erleben des Herrn zu Gott gehörig werden, auf dass du aus eigenen Verdiensten die Tugenden vermehrt, und begünstigt Euch nicht mit dem, was Ihr blos ohne Einsicht vor den Eltern geerbt habet. Und wenn das bestige Erwaf auch ohne Religion die Tugenden strebt, so rufe ihm allenthalben der heilige Sonntag zu: May beweist ein noch zu seines Lebens erfüllten Gedanken, wirklich sein innerlichstes fest wird es und dann in Reinheit verbleben (155, 1, 261) wenn es in religiösen Seide, vor dem Kürschnerhut der Religion sein befunden wird. — N. A. Wir hörten nun auf der Fest der Reformation aus den jüdischen Fänden. Wenn wird der Temporenhüter Erlösung für Israel aufwecken? Besitzen wir die Kraft, den Menschen der Erlösung bekleidigen zu können? Es genügt einmal (Malbin, Erz. Schrift p. 21) dass ein Jude in den Dienst eines Heiden geholt, was mit sich verpflichtet hat, diese Heiden bei volle Arbeit zu dienen. Als die Zeit da abläuft kommt, da mehret sich der Jude, das er zweimal und dawards aus dem Dienst befreit werde. Was? fragt der Heide, dannzt werden die drei Jahre noch nicht abgelaufen sein, da wird ja auch ein voller Monat fehlen! Aber nein, sage der Heide, ich habe mich als Jude verachtet, auf drei Jahre, und ich Jude hatte ich die jüdische Bekehrung im Sinne, was kann ich dafür, wenn der längere Jahr zähle. Die Augenleidigkeit kann vor Gesicht und vor Kleid intheile folgen lassen: Wenn der Jude sel und nos hilf und alle sonstigen Sitten und Gewohnheiten befolgt, so hat er gewiss im Sinne der jüdischen Bekehrung den Dienst ausgebrochen; wird aber die Abkehrung ergeben, dass er gar nichts will und nicht Bekehrt auf sein Edentum nicht die Zeit des Sklaven zu abschützen will, da soll er mir arbeiten bis ihm der Heide freilassen wird. — Auch wir möchten die Zeit der Leidern und der Sklavenkunig abschützen aber blos mit dem Hinweis auf unsere jüdische Schrift kennen das Tag der Erlösung nicht bekleidigt werden; erst wenn wir den Beweis liefern werden, dass wir sel und nos halten und eine gerechte Lebensweise im Sinne der Edentum bekehren das wir der Sauberkeit der Leidenshaffer und den Anspatz der Sünden durch die Kraft der religiösen Wundts fortzuhoffen und vorzüglich, erst dann werden wir die baldige Erlösung herbeischauen auf unser Edentum bewirken können, und dann werden wir das grosse innererwähnte Fest der Freiheit feiern dürfen.

Amen

Die Anlage ist nur ein jeder Grund und Boden, auf welchem man bauen kann

R A B B I - H I V A T A L U J P E S T E N .

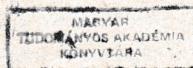
---

szám.

Xcept der 11/V 1908.

1383 ncl

Xcept der 12/V 1919



Ven 13/021